

JUSTIN SUTCLIFFE / INTERTOPICS

Die Heimkehrerin

Sie arbeitete als Model, Krankenschwester, Uno-Mitarbeiterin, studierte Verwaltungswissenschaften, und sie weiß, dass sie keine Chance hat. Aber **Fadumo Dayib,** 44, hat sich trotzdem auf den Weg nach Mogadischu gemacht, um sich als Präsidentschaftskandidatin für Somalia zu präsentieren. Aus Sicherheitsgründen kann keine freie, landesweite Wahl abgehalten werden. Eine Art Nationalversammlung aus 14 025 Abgesandten der verschiedenen Ethnien wird den nächsten Präsidenten bestimmen. Diese „Wahl“ wird als Meilenstein für das seit Jahrzehnten krisengeschüttelte Land betrachtet. Dayib, die in einem Flüchtlingscamp in Kenia geborene Tochter somalischer Eltern, lebt seit 1990 in Finnland und hofft schlicht, mit ihrer Kandidatur Denkanstöße zu geben. Sie will zeigen, dass es Alternativen zum dysfunktionalen Politsystem gibt; Korruptionsbekämpfung, Frauenrechte und Bildung sind ihre Themen. Anfeindungen und Todesdrohungen ignoriert sie: „Im Jahr 2020 wird es echte demokratische Wahlen geben, dann gewinnen wir.“ ks



UNIVERSAL MUSIC

Auf der Suche

Der kanadische Popmusiker **Justin Bieber,** 22, der in letzter Zeit vor allem wegen seiner Exfreundinnen von sich reden machte, versucht sich als Lobbyist: für die grundsätzliche Legalisierung von Marihuana zum medizinischen Gebrauch. Auf seinem Twitteraccount verlinkte er ein Video, in dem erklärt wird, die Pharmaindustrie versuche, genau das aus Profitgier zu verhindern. Die Branche befürchte nämlich einen Einbruch des Verkaufs von Schmerzmitteln, so die These. „Das ist wichtig“, schrieb der Sänger dazu. „Ich werde noch mehr dazu sagen. Wir müssen dem Aufmerksamkeit schenken.“ Die Pro-Legalisierung-Bewegung kann sich jedenfalls freuen: Mit 88,8 Millionen Followern erreicht Bieber eine große Öffentlichkeit; sein Beitrag wurde 33 000-mal geteilt. ks